



Ingenieure 22



„Stresstest“ selber machen!

Stuttgart 21 will den Kopfbahnhof „platt“ machen und uns für derzeit 4,5 Milliarden Euro nach vielen Jahren mit einem Tiefbahnhof beglücken. Barrierefreiheit, integraler Taktfahrplan und der schönste Teil des zentrumsnahen Schloßgartens werden dabei auf der Strecke bleiben.

Man fragt sich: Könnte der Tiefbahnhof denn so viel mehr, dass er so viel Geld und so viele Nachteile wert wäre?

Der „Neue“ könne doppelt so viel wie der heutige Bahnhof leisten, wurde uns bei Planungsbeginn vor mehr als 15 Jahren vorgegaukelt. Im Faktencheck Ende 2010 sprach man dann gerade noch von 30% Mehrleistung.

Mehrleistung im Vergleich zu was?

Die Bahn sagt lapidar:

Unsere "Messlatte" sind die 37 Züge, die heute in der Spitzenstunde fahren, 30% mehr seien also 49. Die Ermittlung der tatsächlichen Leistungsgrenze des Kopfbahnhofs verweigert sie, weil sie wohl genau weiß, dass unser heutiger Kopfbahnhof mehr kann als 37 Züge pro Stunde.

Es spricht viel dafür, dass der Tiefbahnhof sein Geld eben nicht wert ist.

Daher gibt es ein großes öffentliches Interesse an der objektiven Ermittlung der Leistungsfähigkeit unseres Kopfbahnhofs. Parlamentarier und Bürger haben Anspruch zu erfahren, ob ihre Gelder richtig angelegt werden und ob die Parlamente für Ihre Entscheidung richtig informiert wurden. Wie könnten sich die Bürger in der propagierten Volksabstimmung zu Stuttgart 21 entscheiden, wenn ihnen grundlegende Informationen vorenthalten werden?

"Wenn es die Bahn nicht macht, wenn es die Projektträger nicht machen, müssen wir die Leistungsfähigkeit unseres Kopfbahnhofs eben selbst ermitteln!"

Dies sagt eine Gruppe engagierter Bürger, die es als ihre Pflicht ansieht, hier für Transparenz zu sorgen. Schon seit Monaten arbeitet ein Team aus der Gruppe „Ingenieure 22 – für den Kopfbahnhof“ (der mehr als 100 Ingenieure, Naturwissenschaftler, Geologen, Bahnexperten und viele andere angehören) an der Vorbereitung und Durchführung dieser anspruchsvollen Aufgabe. Sie wollen die Leistungsgrenze des Kopfbahnhofs nach anerkannten Regeln und Methoden ermitteln. Damit die Arbeit und ihr Ergebnis die erforderliche Qualität erreicht, muss neben der eigenen, ehrenamtlichen Arbeit in erheblichem Umfang qualifizierte Leistung zugekauft werden, wofür deutlich über 50.000 EUR anfallen werden. Das ist allein nicht zu stemmen, daher sind wir auf Spenden angewiesen.

Wenn auch Ihnen Klarheit über die wirkliche Leistungsfähigkeit unseres Kopfbahnhofs wichtig ist, bitten wir Sie um Ihre finanzielle Unterstützung.

Unser Spendenkonto:

AG Leistung K20, Konto: 8 097 790 202 GLS Gemeinschaftsbank Bochum BLZ: 430 609 67

Koordinierungsteam / Lenkungsteam:

Alexander Käck, Ing22: Hans Heydemann, Wolfgang Kuebart, Harald Schorr, Klaus Wößner